

alen Front unsere Stimme

Aus unserer Bilanz 1981 bis 1985

Arbeit wurde produktiver und leichter

Hoher Zuwachs an Robotern und CAD/CAM-Stationen

Zu den Kennzeichen unserer Wirtschaftsentwicklung in den zurückliegenden fünf Jahren gehören zwei zusammenhängende Tatsachen: Die Arbeit ist produktiver und zugleich für sehr viele Werktätige körperlich leichter geworden. Der Einsatz von neuer Technik und andere Formen der Rationalisierung führen in den sozialistischen Betrieben auch zu besseren Arbeitsbedingungen.

Die Arbeitsproduktivität in der DDR-Industrie ist von 1981 bis 1985 um 38 Prozent gestiegen. Darauf hat Erich Honecker im Bericht an den XI. Parteitag der SED hingewiesen. Durch diese Erhöhung der Leistung pro Zeiteinheit sind 91 Prozent des gesamten Produktionszuwachses der Industrie gesichert worden.

Die Arbeitsbedingungen wurden vor allem dadurch verbessert, daß

● neue Technik eingesetzt, moderne Verfahren und Technologien eingeführt wurden, wodurch sich der Grad der Mechanisierung und Automatisierung der Arbeit erhöht hat,

beitserschwerisse und Gesundheitsgefährdungen für 75 000 Werktätige abgeschafft bzw. verringert.

Neue Technik und Technologien, mit denen die Arbeit produktiver und leichter geworden ist – das heißt konkret:

● Der Anteil automatisierter Ausrüstungen am Ausrüstungsbestand der Industrie ist auf 53 Prozent (wertmäßig) gestiegen.

In Berlin hat sich der Grad der Mechanisierung und Automatisierung der Arbeit u. a. deutlich erhöht in den Betrieben KWO und KWK, Glühlampenwerk, Bergmann-Borsig, Berlin-Kosmetik, Stern-Radio, WF.

● Im Jahre 1970 gab es in der DDR noch keine Industrieroboter. Ende vorigen Jahres waren 56 600 im Einsatz.

In Berlin ist der Bestand an Industrierobotern von 1220 im Jahre 1981 auf 2529 im Jahre 1983 gestiegen, hat sich also verdoppelt, und Ende vorigen Jahres wurden 3800 erreicht. Mit den seit 1981 neu eingesetzten Robotern sind in der Haupt-

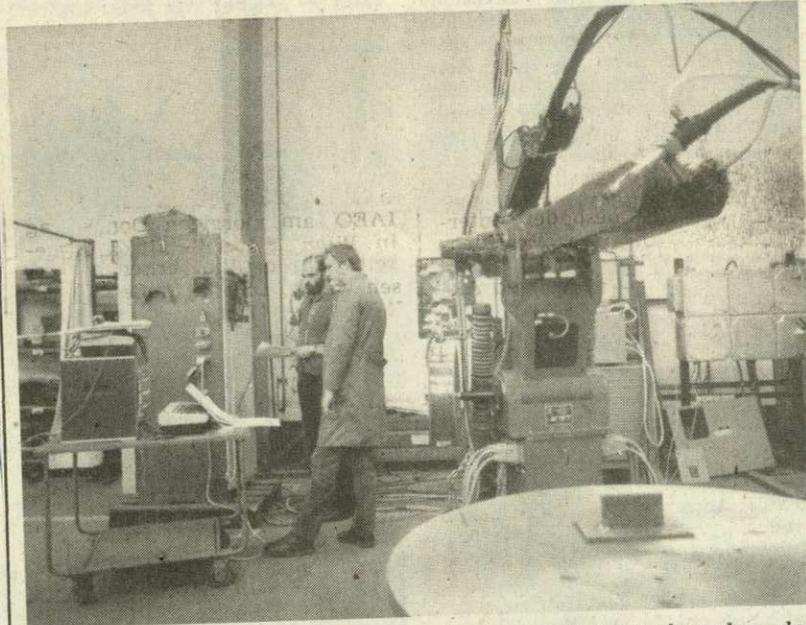


Die Arbeitsbedingungen wurden vor allem dadurch verbessert, daß

- neue Technik eingesetzt, moderne Verfahren und Technologien eingeführt wurden, wodurch sich der Grad der Mechanisierung und Automatisierung der Arbeit erhöht hat,

56 600 im Einsatz.

In Berlin ist der Bestand an Industrierobotern von 1220 im Jahre 1981 auf 2529 im Jahre 1983 gestiegen, hat sich also verdoppelt, und Ende vorigen Jahres wurden 3800 erreicht. Mit den seit 1981 neu eingesetzten Robotern sind in der Haupt-



Roboterfertigung bei ZIM Berlin (Zentraler Industrieanlagenbau der Metallurgie).
Foto: BZ-Stark

- Arbeitsplätze neu- oder umgestaltet wurden, verbunden mit Verbesserungen der Arbeitsorganisation. In der DDR insgesamt waren es 236 000 Arbeitsplätze. In der Industrie der Hauptstadt sind in den fünf Jahren 61 000 Arbeitsplätze neu oder umgestaltet worden.

Für Hunderttausende Werktätige ist körperlich schwere und gesundheitsgefährdende Arbeit zurückgedrängt oder beseitigt worden. So wurden allein im vorigen Jahr in der Industrie, im Bauwesen und im Verkehrswesen der DDR Ar-

stadt 2150 Arbeitsplätze eingespart, 5600 Arbeitskräfte für andere Aufgaben gewonnen und für 3100 Werktätige die Arbeitsbedingungen verbessert worden.

- Im Jahre 1980 gab es in der DDR faktisch keine CAD/CAM-Arbeitsstationen. Jetzt sind es rund 11 500. Übrigens: Die vom XI. Parteitag der SED beschlossene Direktive sieht vor, die Zahl der CAD/CAM-Arbeitsstationen bis 1990 auf 85 000 bis 90 000 zu erhöhen.

Dr. Karl-Heinz Arnold